

	INHALTSVERZEICHNIS	Seite	
	<b>Rhein-Erft-Kreis</b>		
133	Bekanntmachung		2
	Vollzug des Tierseuchengesetzes und der Verordnung zum Schutz gegen die Ansteckende Blutarmut der Einhufer (Einhufer-Blutarmut-Verordnung) Öffentliche Bekanntmachung des Ausbruchs der Einhufer-Blutarmut im Rhein-Erft-Kreis gemäß §7der Einhufer-Blutarmut-Verordnung		

Vollzug des Tierseuchengesetzes und der Verordnung zum Schutz gegen die Ansteckende Blutarmut der Einhufer (Einhufer-Blutarmut-Verordnung);  
Öffentliche Bekanntmachung des Ausbruches der Einhufer-Blutarmut im Rhein-Erft-Kreis  
gemäß § 7 der Einhufer-Blutarmut-Verordnung

## Öffentliche Bekanntmachung des Rhein-Erft-Kreises

In einem Pferdebestand im Gebiet der Stadt Bergheim ist bei einem Fohlen am 17.08.2012 der Ausbruch der Ansteckenden Blutarmut der Einhufer festgestellt worden.

Die nach der Einhufer-Blutarmut-Verordnung vom 04.10.2010 (BGBl. I S. 1326) erforderlichen Schutzmaßnahmen wurden veranlasst.

Bei der Ansteckenden Blutarmut der Einhufer handelt es sich um eine ausschließlich auf Equiden, das heißt Pferde, Esel, Maultiere, Maulesel und Zebras übertragbare, durch ein Virus verursachte Krankheit. Man nennt die Krankheit auch Equine infektiöse Anämie (EIA). Sie tritt akut oder chronisch unter anderem mit Fieberschüben auf und kann nach unterschiedlich langem Verlauf tödlich enden. Infizierte Pferde zeigen aber nicht immer Krankheitssymptome. Sie bleiben jedoch lebenslang Virusträger und können somit andere Pferde anstecken. Daher müssen infizierte Einhufer eingeschläfert werden.

Die Übertragung erfolgt in erster Linie mechanisch durch große, blutsaugende Insekten wie Pferdebremsen und Wadenstecher. Eine Infektion über eine große räumliche Distanz kommt in der Regel nicht vor. Da das Virus auch über Körpersekrete wie Blut, Speichel, Milch und Sperma ausgeschieden wird, können sich Pferde in seltenen Fällen auch bei sehr engem Kontakt untereinander anstecken.

Andere Tierarten bzw. der Mensch sind nicht empfänglich und damit auch nicht gefährdet.

Die ansteckende Blutarmut der Einhufer kommt in Deutschland sehr selten vor.

Nähere Informationen zu der Ansteckenden Blutarmut der Einhufer und den Maßnahmen sind auf der Homepage des Friedrich-Löffler-Instituts [www.fli.bund.de](http://www.fli.bund.de) zu finden.

Rhein-Erft-Kreis  
Der Landrat  
Im Auftrag

Dr. Roos-von Danwitz  
Kreisveterinärdirektorin